

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

128 (9.5.1912) Drittes Blatt

Seignepreis:
in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich 2.22. Am Postkassett abgeholt 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

Anzeigen:
die einseitige Zeitzeile oder deren Raum 20 Pfennig. Restameisele 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.
Anzeigen - Annahme:
größere spätestens bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanzeige:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

Drittes Blatt Begründet 1803 Donnerstag, den 9. Mai 1912 109. Jahrgang Nummer 128

Großherzogliches Hoftheater.

Man schreibt uns: Die für Freitag, den 10. Mai in neuer Einstudierung angekündigte Oper „Josef in Ägypten“ von Mehul, die im Jahre 1807 in Paris zuerst und hier in Karlsruhe im November 1810 zum erstenmal aufgeführt wurde, geht nunmehr in das zweite Jahrhundert. Von Mehuls Werken gingen im hiesigen Opernrepertoire die Oper „Se toller, je besser“ oder „Die beiden Fische“ und „Die beiden Bräutigame“ dem „Josef in Ägypten“ voran; ihm folgten „Leone“ (1813) und „Uthal“ (1869). Von all den zahlreichen Opern und Balleten erhält nur „Josef in Ägypten“ den Namen Mehuls heute noch lebendig auf den deutschen und den Bühnen seines Heimatlandes. Bis zu Beginn dieses Jahrhunderts wurde „Josef in Ägypten“ hier nur in der Originalfassung, also mit Dialog gegeben. Wiederholt wurden Versuche, durch Rezitative den Dialog zu erleichtern, gemacht, so von Weingartner, der das Werk auf diese Weise für das Wiener Opernhaus wieder brauchbar zu machen hoffte, ferner von Bourgault-Ducoudray, Mehuls Landsmann. Die letztere rezitative Bearbeitung lag der vorerwähnten hiesigen Neueinstudierung des „Josef“ im Jahre 1901 zugrunde. Mit der Umwandlung des Dialogs in Rezitative befaßte sich auch der im Jahre 1872 von München hierher verpflanzte Hofkapellmeister Max Jenger schon im Sommer 1873, also während seines hiesigen Engagements. Diese Jenger'sche Bearbeitung hatte bei der Aufführung des „Josef“ im Hoftheater in Dessau und im Königl. Opernhaus in Berlin unter Dr. Stud einen außerordentlichen Erfolg; sie wurde seitdem bei fast allen Neuaufführungen angenommen, so in Aachen, Dortmund, Danabrad, Augsburg Weimar u. a. Für die Entscheidung, bei der Wiederaufnahme des „Josef“ in das hiesige Repertoire sich wieder der rezitativen Bearbeitung zu bedienen, war die jetzt feststehende Tatsache maßgebend, daß Alexander Dunal, Mehuls Vetter, in dem Glauben war, daß sein Werk an der Großen Oper in Paris mit den dort üblichen Rezitativen gegeben werden sollte, sie aber durch Dialog ersetzen mußte, weil Mehul infolge eines Zwistes mit der Großen Oper den „Josef“ nur der Komischen Oper (dem Theater Feytaube) überlassen wollte, an der der Gebrauch von Rezitativen ausgeschlossen war. Demnach, hier komponierten Rezitative des ehemaligen Hofkapellmeisters Dr. Max Jenger wird nun Mehuls Oper „Josef in Ägypten“ am kommenden Freitag in neuer Einstudierung in Szene gehen.

Spielplan.
Donnerstag, 9. Mai. C. 58. „Das Konzert“, Lustspiel in 3 Akten von Hermann Bahr. 48 bis gegen 10.
Freitag, 10. Mai. A. 59. Neueinstudiert: „Josef in Ägypten“, Oper in 3 Akten von Mehul, neu revidiert und mit Rezitativ von Max Jenger. 48.
Samstag, 11. Mai. B. 59. „Schuldig?“, Volksstück in 3 Akten von Hermine Billinger. 7 bis 10.
Sonntag, 12. Mai. C. 60. „Die verheiratete Frau“, komische Oper in 3 Akten von D'Albert. Anfang 7 Uhr.
Montag, 13. Mai. A. 60. „Das kleine Schokoladenbäckchen“ (La petite chocolatière), Lustspiel in 4 Akten von Paul Gavault. 48 bis 11.
Eintrittspreise:
am 9. Mai, Balkon 1. Abteilung 5 M., Sperrfäß 1. Abt. 4 M.
am 10. Mai, Balkon 1. Abteilung 8 M., Sperrfäß 1. Abteilung 6 M.

Donnerstag, den 9. Mai 1912.
58. Monuments-Vorstellung der Abteilung C (große Monumentsarten).

Das Konzert.

Auffspiel in drei Akten von Hermann Bahr.
In Szene gesetzt von Otto Krienscherf.
Personen:
Gustav Heintz, Pianist. Fritz Herz.
Marie, seine Frau M. Franendorfer.
Dr. Franz Jura Felix von Krones.
Delphine, seine Frau Minnie Müller.
Eva Gerndl Melanie Ermarth.
Billinger Karl Dapper.
Frau Billinger Margarete Wör.
Fräulein Wehner Eise Noorman.
Fräulein Selma Meier Hedwig Holm.
Miß Garden Hedwig VENDORF.
Frau Claire Floberer Marie Genter.
Frau Fanny Mell Lina Carlens.
Eine Magd Sophie David.
Ein Chauffeur Ludwig Schneider.
Am ersten Akt im Hause Heintz, im zweiten und dritten Akt in einer Bauernhütte im Hochgebirge.
Zeit: Gegenwart.
Große Pause nach dem ersten Akte.
Kaffe-Größnung: 7 Uhr.
Anfang: 7 1/2 Uhr. Ende: gegen 10 Uhr.
Preise der Plätze: Balkon I. Abteilung A 5.—, Sperrfäß I. Abt. A 4.— usw.

Sport.

Die Olympischen Spiele.

Berlin, 7. Mai.
Der Deutsche Reichsausschuß für Olympische Spiele hielt eine Sitzung ab, in der zunächst über das Olympische im Jirkus Busch berichtet wurde. Der Ueberblick, der dem Olympionide zufällt, war sehr gering. Fernerhin beschäftigte sich die Sitzung mit den deutschen Medaillenbestellungen für die Olympischen Spiele in Stockholm. Die Vertreter der Verbände erhielten das aus Stockholm eingegangene amtliche Medaillenmaterial. Die Medaillen müssen noch im Laufe

dieses Monats abgegeben werden. Durch die Abgabe der deutschen Turnerschaft ist die Zahl der Teilnehmer auf ungefähr 180 herabgemindert. Die Kosten für die Expedition sind im großen ganzen gedeckt. Die definitiven deutschen Meldungen sollen in der nächsten Sitzung zusammengestellt werden. Auch der Deutsche Radfahrer-Bund beschäftigte sich in seiner letzten Vorstandssitzung in Berlin mit den Vorbereitungen für die Olympischen Spiele in Stockholm. Da die vom Deutschen Radfahrer-Bund geplante Vorführung des Radball- und Radpolospiels im Rahmen der Stadion-Wettbewerbe von dem schwedischen Organisationskomitee abgelehnt wurde, so nahm man von einer Entsendung der entsprechenden Mannschaften Abstand. In dem Straßenrennen um den Mälarsee, der großen radpolospielen Konkurrenz der 5. Olympiade, sollen 12 deutsche Teilnehmer starten. Die Deutsche Sportbehörde für Athletik wird ihr Hauptaugenmerk auf die Befehung der beiden Stafettenkonkurrenzen legen. Die eine, 4 x 100 Meter, wird voraussichtlich durch Rau, Herrmann, Braun und Böhm, die andere, 4 x 400 Meter, durch Braun, Lehmann, Herrmann und Person besetzt werden. Man hofft mit dieser Befehung günstig abzuscheiden. Voraussichtlich dürfte nur Amerika imstande sein, die deutsche Mannschaft zu schlagen. — Inzwischen hat die Olympiade mit den Internationalen Lawn-Tennis-Spielen in gedehnten Hallen ihren Anfang genommen. Die Kämpfe, an denen Deutschland nicht beteiligt ist, nahmen einen durchweg spannenden Verlauf. Im Herren-Einzel spiel siegen am ersten Tage Robert-Franckreich über Larsen-Dänemark mit 8-6, 6-1, 5-7, 8-6; Lome-England über Westrom-Schweden mit 5-7, 6-4, 6-4, 6-4; Gardia-England über Wölter-Schweden 6-2, 5-7, 3-6, 6-4; Gore-England über Kestler-Schweden 7-5, 6-4, 7-5; Lome-England über Wenneberg-Schweden 6-4, 6-1, 6-4; Kempe-Schweden über Hainz-Böhmer 6-1, 6-4, 3-6, 6-3; Widing-Australien über Elberfeld-Schweden mit 6-0, 6-1, 6-1. Am zweiten Tage gewannen im Herren-Einzel Spiel Sattelball-Schweden mit 6-4, 1-6, 4-6, 8-6, 6-4 gegen Koper-Barret-England; Gernot-Franckreich mit 4-6, 6-2, 4-6, 6-2, 6-4 gegen Benoit-England; Widing Australien mit 6-3, 6-3, 6-3 gegen Groenfor-Schweden; Dixon-England mit 6-2, 9-7, 4-6, 10-8 gegen Maragorbat-England. Im Damen-Einzel spiel siegen Frau Fild-Schweden gegen Fr. Holmström-Schweden 6-1, 6-1 und Mrs. Petron-England gegen Fr. Cederhöf-Norwegen 6-0, 6-1. Im Herren-Doppel spiel blieben die Gebrüder Lome-England gegen Wenneberg-Ägypten (Schweden) mit 9-7, 11-9, 6-2 erfolgreich.

Wandern und Reisen.

Die Ravensackstadt kam nunmehr ohne jede Gefahr wieder begangen werden, da in den letzten Wochen sämtliche Brücken, Stege und Wege, die größtenteils schwere Beschädigungen aufwiesen, ausgebessert und in Stand gesetzt wurden.

Maifkrennen am Arberg.

H. St. Christoph (Arberg), 8. Mai. (Privat.) Bei guten Schneeverhältnissen, aber ungünstiger Witterung fanden am Sonntag die üblichen Maifkrennen statt. Der Dauerlauf führte von der Ulmer Hütte hinab zum Arnsattel und über den Gipfel des Galzig nach St. Christoph. Es starteten 12 Teilnehmer. Anton Schneider-Studen siegte in 24 Minuten 56 Sekunden gegen Schaaich mit 2-Minuten in 25 Minuten und Donotha St. Anton. Die Seniorenkonzurrenz gewann C. I. Luther-München mit drei gefandenen Sprüngen von 15 1/2 Meter Weite. Zweiter wurde Ruch-Innsbruck, dritter Widing-Bregenz. Im Seniorensprunglauf siegte Gregor-München, im Kunstlauf Handl-Innsbruck.

Hundesport.

Der Verein „Pforzheimer Hundesport“ hielt am Sonntag eine Pokalfestung ab. Die Schau war mit 30 Hunden besetzt, unter denen die Polizeihundrasse sehr gut vertreten waren. Es wurden u. a. 45 Doherrmannpinder und 38 deutsche Schäferhunde vorgeführt. Eine Kollektion deutsche Doggen (etwa 30 Stück) in wirklich schönen Exemplaren wurden dem Richter zur Beurteilung gestellt. Auch die übrigen Rassen waren sehr zahlreich vertreten. Der Verein hatte zahlreiche Ehrenpreise, darunter vier Ehrenpreise der Stadtgemeinde Pforzheim, sowie 1 Ehrenpreis des Verbandes badischer kennologischer Vereine erhalten. Diese wurden bei folgt vergeben: Ehrenpreis des Verbandes bad. kennologischer Vereine an die Jagdschutzgruppe des Hrn. Beisler in Pforzheim, 1 Stadtehrenpreis an die Doherrmannhündin (braun-rot) des Schuttmanns Hall in Pforzheim, 1 Stadtehrenpreis an den deutschen Schäferhund des Herrn Müller in Hodelingen bei Stuttgart, ein Stadtehrenpreis an den Stadtehrenpreis an den Airedale-Terrier des Herrn B. Böhme in Pforzheim.

Berichtssaal.

Tagesordnung der Strafkammer 4. Donnerstag, den 9. Mai 1912, vormittags 9 Uhr.
1. Fäßer, Wilhelm Friedrich, Fabrikarbeiter von Berghausen, wegen Verbrechens gegen § 176 Ziff. 3 St.G.B. 2. Gast, Josef, Tagelöhner von Honau, wegen Verbrechens gegen § 173 St.G.B. 3. Müller, Franz Josef, Schmied von Bauerbach, wegen Unterschlagung. 4. Morlok, Hermann, Fabrikarbeiter, Rothweiler, August Heinrich, Steinbrecher, beide von Berghausen, wegen Körperverletzung. 5. Gert, Paul, Witwe, von Bruchsal, wegen Verbrechens gegen das Nebenausgesetz.

Tagesordnung der Strafkammer 1. Freitag, den 10. Mai 1912, vormittags 9 Uhr.
1. Sped, Georg Simon, Mauererschwärmer, Lina geb. Ed. von Anielingen, wegen Diebstahls i. R. 2. Bernhard,

Andreas, Tagelöhner von Wilsch (Walz), wegen Körperverletzung. 3. Reichert, Karl August, Schuhmacher von Unterschleißing, wegen Sittlichkeitsverbrechens. 4. Bägele, Wilhelm, Schneider von hier, wegen Betrugs. 5. Wolf, Christian Friedrich, Reisender von Markgröningen, wegen mehrfachen Betrugs, zum Teil im Rückfall, und Diebstahls. 6. Silbernagel, Stefan, Schlosser von hier, wegen Hausfriedensbruchs. 7. Blum, Jakob, Kaufmann aus Rumen, wegen Uebertretung des § 367 Ziff. 5 St.G.B.

Arbeitsbewegung.

München, 8. Mai. Die zu einer Konferenz verammelten Vertreter der süddeutschen Gruppen des Metallindustrieverbandes beschloffen einstimmig, am 1. Juni die Aussperrung von 60 Prozent der in den Betrieben beschäftigten Arbeiter über ganz Süddeutschland auszuweiten, falls bis dahin keine Einigung nach ihrem Sinne erzielt werden sollte.

Raubmordprozess Trentler.

Berlin, 8. Mai. In dem Raubmordprozess Trentler, der am Montag vor dem Schwurgericht begonnen hat, erklärte heute die medizinischen Sachverständigen, Trentler leide an hochgradiger Lungenarteriosklerose mit Blutauswurf und sei auf absehbare Zeit nicht vernunftfähig. Auf Antrag des Staatsanwalts und der Verteidigung beschloß das Gericht, die Verhandlung auf unbestimmte Zeit zu vertagen und die Gerichtsärzte zu beauftragen, Trentler von Zeit zu Zeit zu untersuchen, um festzustellen, ob er verhandlungsfähig sei.

Italienisch-türkischer Krieg.

Rom, 8. Mai. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Rhodus vom 7. Mai: Der Bali von Rhodus und seine beiden Sekretäre wurden gefangen genommen als sie sich ansahen, die Insel zu verlassen. Der Bali und die Sekretäre werden bei der nächsten Gelegenheit nach Italien geschickt werden. Vier türkische Offiziere und 28 Soldaten haben sich den italienischen Wachtposten ergeben. Die Haltung der Bevölkerung ist ruhig und achtungsvoll.

Aus Tripolis wird vom 7. Mai gemeldet: Zur Verwirklichung der Befehung, die Lagura mit Tripolis verbindet, haben gestern zwei Züge und 30 Lastautomobile das erforderliche Material an Ort und Stelle gebracht. Die mit den Arbeiten betrauten Truppen werden gedeckt. Die Arbeiten wurden bisher nicht geführt.

Konstantinopel, 8. Mai. Nach der Meldung türkischer Blätter ist der Plan der Italiener, Rhodus zu garnieren und die Garnison zur Uebergabe zu zwingen, gescheitert (?). Die türkischen Truppen konnten sich nach erbitertem Widerstand in eine gesicherte Position zurückziehen. Der Kommandant der Insel Kos meldet, ein italienisches Torpedoboot kreuze in der Umgebung.

Benghasi, 8. Mai. Die kürzlich gebildete Truppe von Eingeborenen wurde gestern früh zum dritten Male verwendet. In der Dase Garianes stieß sie auf einen versteckt liegenden Trupp Beduinen und zerstreute denselben, wobei sie Zeichen großen Mutes an den Tag legte.

Die üblichen türkischen Falschmeldungen.

Rom, 8. Mai. Die „Agenzia Stefani“ erklärt die Meldungen des türkischen Kriegsministeriums über die Einnahme von Lebda am 3. Mai, die Kämpfe um Soms am 4. Mai und den angeblichen Kampf östlich von Tripolis am 4. Mai für vollständig falsch. Man wisse, daß der Kampf bei Lebda zu einem vollständigen Siege der Italiener führte, die 9 Tote und 56 Verwundete gehabt und die Stellung bei Lebda endgültig besetzt hätten. Die Türken hätten sich bei einem Verlust von 800 Toten zurückgezogen. Am 3. Mai seien die Türken und Araber in der Dase Sitten gleichfalls unter großen Verlusten zurückgeschlagen worden. Die Kämpfe um Soms waren unbedeutend.

Am 4. Mai habe bei Tripolis überhaupt kein Kampf stattgefunden.

Konstantinopel, 8. Mai. Minister Talaat hat eine Depesche des Bali von Smirna mitgeteilt, monach nach einem Bericht des Kommandanten von Marmarika die türkischen Truppen auf Rhodus die Italiener zurückgeschlagen und 1000 Gefangene gemacht haben sollen. Die Zahl der Toten soll groß sein.

Die französischen Schwierigkeiten in Marokko.

Paris, 8. Mai. Eine Note der „Agence Havas“ besagt: Am 10. Mai werden ansehnliche Truppenverstärkungen nach Marokko entsandt werden, und zwar Tirailleurs, Infanterie, Kolonialinfanterie, Gebirgsartillerie, Legionäre, Chasseurs de Afrique und Senegaljäger. Die Gesamtstärke der in den verschiedenen Gebieten befindlichen Truppen wird nach der Verstärkung 43 000 Mann betragen.

Paris, 8. Mai. In der „Humanité“ erhebt Jaurès von neuem sehr heftige Anklagen gegen die Urheber der marokkanischen „Invasionspolitik“. Diese hätten unaufhörlich wiederholt, daß der Sultan und alle aufgeklärten Marokkaner aus eigenem Antrieb die Franzosen in das Land gerufen hätten, und jetzt sehe man, daß das bloße Wort „Protectorat“ einen allgemeinen Aufstand entfessele. Ihr Faktum Regnault habe fortwährend Frankreich getäuscht und eine Anzahl unglücklicher Franzosen hätten diese unheilvollen Unklugheiten mit ihrem Leben bezahlt. Unter dem Vorwand, daß man den Aufstand unterdrücken müsse, werde man jetzt Tausende von Marokkanern nieder machen, deren Verbrechen einzig darin bestünde, daß sie zur Gewalt ihre Zuflucht nehmen, um ihre Unabhängigkeit zu verteidigen.

Paris, 8. Mai. Wie aus Jea gemeldet wird, hat der Sultan infolge der eindringlichen Vorstellungen des Gesandten Regnault und des Generals Moirier eingewilligt, seine Abreise zu verschieben und die Ankunft des Generalleutnants Lyautey abzuwarten.

Jea, 7. Mai. El Mokri und Ben Grabit als Vertreter des Sultans und General Moirier, Oberst Brulard, eine Anzahl Offiziere, der Gesandte Regnault, die Konsuln sowie die europäischen Kolonien verammelten sich gestern am Grabe der Opfer des Aufstandes vom 16. April. El Mokri verlas im Namen des Sultans ein Schreiben, in dem dieser den Tod der Opfer beklagte und seinen Unwillen über die begangenen Verbrechen ausdrückte. Regnault und Moirier gaben die bestimmte Versicherung, daß schmerzliche Tage nicht das Werk der Zivilisation Frankreichs in Marokko aufhalten würden.

Madrid, 8. Mai. Ministerpräsident Canalejas erklärt die Blättermeldung, daß die Spanier Arzila besetzt hätten, für falsch. Es handle sich um eine einfache Inspektion und um die Verproviantierung des benachbarten spanischen Postens durch Oberst Solozastre.

Rin, 8. Mai. Zu der Blünderung der Farm der Firma Kenschhausen in Marokko meldet die „Kölnische Zeitung“, daß der deutsche Gesandte, Frhr. v. Seckendorff, bei der französischen Gesandtschaft sofort energische Vorstellungen erhoben hat. Die französische Behörde erklärte sich zu einer sofortigen Untersuchung des Vorfalls bereit.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 8. Mai.
Am Bundesratsstische Staatssekretär Dr. Seif und Unterstaatssekretär Wahnshaffe.
Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung 1 Uhr 17 Minuten.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Fortsetzung der Beratung über die Resolution betreffend die Wischehen.

Abg. Eryberger (Str.) bedauert, daß eine Abschwächung des Kommissionsantrages vorgenommen werden soll und bittet, es bei letzterem zu belassen. Die Samoaner sind zum größten Teil Christen und nun will ein christlicher Staat Christen verbieten, untereinander zu heiraten.

Abg. von Böhndorf (konf.): Wir wollen, daß unsere kolonialen Brüder so erzogen werden, daß sie sich vor einer derartigen Massenvermischung selbst schützen.

Abg. von Richtig (natl.): Es ist nötig, zunächst die Deutschen in den Kolonien zu hören. Wir bitten, unseren Antrag anzunehmen.

Abg. Dr. Brabant (Fortschr. Bpt.) tritt für die Stärkung der Selbstverwaltung in den Kolonien ein. Abg. Dr. David (Soz.): Die Verheiratung mit christlichen Samoanerinnen sollte nicht unterlag werden. Die Samoaner sind ein stark entwickelter Stamm und ein heroorragend gefundes und schönes Volk. Sie können mit den Negern nicht in einen Topf geworfen werden.

Bei der Abstimmung stimmen 208 Abgeordnete für die Resolution der Kommission und 133 dagegen, bei einer Stimmenthaltung. Die Resolution ist somit angenommen und damit der Kolonialetat erledigt.
Es folgen die Abstimmungen über die Änderungen der Geschäftsordnung, die keinen Anstragen und Interpellationen. Der konservative Antrag: „Die Stellung eines Untergesetztes ist bei der Besprechung einer Interpellation unzulässig. Es bleibt aber jedem Mitgliede des Reichstages überlassen, den Gegenstand in Form eines Antrages weiter zu verfolgen“, wird mit 265 gegen

67 Stimmen bei drei Enthaltungen abgelehnt. Auch die übrigen Abänderungsanträge werden abgelehnt und die Vorschläge der Kommission angenommen. Die abgeänderte Geschäftsordnung tritt sofort in Kraft. Die ersten kleinen Anträge können am Freitag dieser Woche gestellt werden und sind bis heute abend schriftlich einzureichen.

Es folgen die Abstimmungen über die Änderungen betreffend die Mindestmitgliederzahl einer Fraktion. Der Antrag der Reichspartei, wonach eine Bereinigung von Mitgliedern und Hospitanten zur Teilnahme an den Kommissionen und am Seniorentent für berechtigt erklärt wird, wenn sie mit den zugehörigen Mitgliedern die Zahl 15 erreicht, wird mit 188 gegen 146 Stimmen bei zwei Enthaltungen abgelehnt.

Die Vorschläge der Kommission finden Annahme. Es folgt die Fortsetzung der Etatsberatung beim Reichstagshaus.

Abg. Naden (Str.): Der Resolution der Sozialdemokratie auf Beseitigung der Unstimmigkeiten und Härten, wie sie sich bei der Einteilung der Ortsklassen ergeben haben, stimmen wir zu.

Staatssekretär Kühn: 1918 soll eine vollständige Nachprüfung der Klasseneinteilung erfolgen. Inzwischen ist der Bundesrat beauftragt, einzelne Orte in eine höhere Ortsklasse zu versetzen. Im vorigen Jahre sind 67 Orte heraufgehoben worden.

Abg. Dr. Quard (natl.): Meine politischen Freunde werden der sozialdemokratischen Resolution zustimmen. Es sollte eine mildere Praxis Platz greifen.

Abg. Neumann-Hofer (Fortfchr. Wpt.): Bei der Revision sollte man darauf Rücksicht nehmen, Unstimmigkeiten zu beseitigen, die durch die Befreiung von Beamten in Orte mit höherer Steuerlast entstehen. Die gesamte Zollverwaltung sollte aufs Reich übernommen werden.

Staatssekretär Kühn: Eine Vereinfachung des Zollwesens dürfte kaum erreicht werden. Wir müssen uns auf den realen Boden der Reichsverfassung stellen und haben im allgemeinen nur darüber zu wachen, daß in den einzelnen Bundesstaaten die durch Reichsgesetz vorgeschriebenen Abgaben erhoben werden. Eine Entschärfung an die Bundesstaaten müsse geschehen.

Abg. Erberger (Str.): Die Bezüge der Pensionäre müssen dahin aufgebessert werden, daß der Unterschied zwischen den früher und heute bezahlten Gehältern ausgeglichen wird.

Abg. Molkenbühr (Soz.): Wenn wieder einmal neue Steuern notwendig werden, dann möge der Staatssekretär solche erfinden, die nicht die breiten Bevölkerungsmassen treffen.

Nach weiterer Debatte wird die sozialdemokratische Resolution angenommen und das Gehalt des Staatssekretärs bewilligt. Einige Titel werden ohne Debatte erledigt.

Bei Titel „Allgemeiner Fonds“ tritt **Prinz Schönau-Carolath (natl.)** für die Aufhebung der Veteranenbeihilfe ein. In den nächsten Jahren werden große Summen frei durch die Vollendung des Nordostkanals und die Erledigung des alten Pensionsgesetzes. Diese sollten für die Veteranen bestimmt werden. Sonst wolle man zur Einführung der Beihilfe schreiten.

Staatssekretär Kühn: Dadurch, daß 5 Millionen mehr in den Fond eingestellt und günstige Ausführungsbestimmungen ergangen sind, dürfte die Frage der Veteranenbeihilfe erledigt sein. (?) Es soll auch Unterstützung gewährt werden, wenn durch Befreiung des Orisoorstehers Familienmitglieder zur Unterstützung nicht geeignet sind.

Abg. Dr. Beyer (Zentr.): Von einer Milderung bei Anwendung des Gesetzes kann keine Rede sein, sonst lägen nicht so viel Petitionen vor. Die Ausführungsbestimmungen sind zu revidieren. Die Offiziersbestimmungen werden gar zu leicht bewilligt. (Beifall sehr richtig) Da sollte man den Veteranen erst recht entgegenkommen.

Hierauf verläßt sich das Haus auf morgen 1 Uhr. Fortsetzung der Etatsberatung, außerdem keine Straßprojektmotive.

Berlin, 8. Mai. In der heutigen Sitzung der Wahlprüfungskommission des Reichstages wurde über die Wahl des Abg. Kopsch (Fortfchr. Wpt.) in Siegen 5 (Löwenburg) Beweiserhebung beschlossen.

Berlin, 8. Mai. Die achte Kommission des Reichstages betr. die Beseitigung des Brand- und einfeuerkontingents setzte heute ihre Beratungen bei den §§ 10 bis 12 fort, die den Durchschnittpreis betreffen. Nach lebhaften Auseinandersetzungen der Anhänger und Gegner des Durchschnittsbrandes wurden die zu § 12 vorliegenden Anträge gegen 12 bzw. 13 Stimmen der Sozialdemokraten und Freisinnigen abgelehnt, so daß die §§ 10 bis 12 nach der Vorlage angenommen sind.

Der Krankheitsrekord unter den europäischen Armeen.

Man schreibt uns: In ihrer neuesten Nummer macht das „Bulletin médical“ der französischen Heeresverwaltung und der ganzen Nation eine traurige Rechnung auf. Offiziellen Zusammenstellungen entnommene Vergleichsziffern zwischen den Krankheitsfällen der europäischen Armeen ergeben die traurige Gewissheit für die Franzosen, daß ihre Armee die weitaus am meisten von schweren Krankheiten heimgegriffen ist. Es bezieht sich dies in Sonderheit auf Gelenkrheumatismus, Diphtherie, Ruhr, Masern, Scharlach und Ohrspeicheldrüsen-Entzündungen. Als ein Beispiel für das Verhältnis zu den andern Armeen sind die Erkrankungen, an Gelenkrheumatismus pro 1000 Soldaten herausgenommen. In der Zeit von 1903 bis 1907 wurden in Frankreich 18,27 von 1000 von dieser Krankheit befallen. Es folgt Spanien mit 17,29 v. L., dann kommt Rumänien mit 16 v. L., Belgien mit 14,5 v. L. — alles in der Hauptsache Länder romanischer Rasse — und in einem gewissen Abstande folgt Oesterreich-Ungarn mit 11 v. L. Dann kommen die einzelnen deutschen Armeen (Bayern 10,5 v. L., Preußen, Sachsen, Württemberg 7,68 v. L.). In Rußland sind nur 5,22 v. L., und in England gar nur 0,97 v. L. mit dieser Krankheit bedacht worden. Im Vergleich zur deutschen Armee erkrankten in der französischen an Grippe, Diphtherie und Genickstarre 2 bis 3mal mehr Soldaten, an Scharlach 5mal mehr, an Typhus 6mal, an Ruhr gar 16mal, an Masern 21mal mehr Soldaten! — Ganz allgemein glaubt man diese auffallenden Erscheinungen, die immer mehr zunehmen, auf die abnehmende Widerstandsfähigkeit der französischen Rasse zurückzuführen. Die Zahl der Erkrankungen nimmt gerade in neuerer Zeit in der französischen Armee immer mehr zu. Von je 10 000 Soldaten kamen im Jahr 1900 1637 ins Revier oder in das Lazarett, 1909 dagegen 2166. Die Zunahme der Herzkrankheiten

ist ebenso zu konstatieren wie die der Unterleibsbrüche (ersterer von 1167 auf 2011, letzterer von 3 v. L. auf 8,6 v. L. in dem genannten Zeitraum). Nennlich steht es mit den Zahnerkrankungen. Am bedenklichsten erscheint aber die Zunahme der Geisteskranken (von 188 auf 281 in 9 Jahren!) und der Herzkranken (von 2595 auf 3755!). Diese tröstliche Statistik spricht mehr als alles andere ein vernichtendes Urteil über den Rückgang der Volkskraft des französischen Volkes, denn die Armee als Volksherr ist mehr wie je ein Gradmesser für die Gesundheit des Volkes.

Aus dem Jahresbericht des Bad. Gustav Adolf-Vereins.

Wie aus dem letztjährigen Jahresbericht des badischen Hauptvereins der Gustav Adolf-Stiftung hervorgeht, betragen die Einnahmen im Rechnungsjahr 1910/11 insgesamt 45 638 M. Im Jahre 1881 hatten sie gegen 17 000 M., im Jahre 1900 annähernd 37 000 M. betragen. Die Konfirmationspende, Gaben von Konfirmanten an solche in der Diaspora, betrug 3632 M. An Vermächtnissen empfing der Verein 2500 M., davon floßen 200 M. dem Zweigverein Karlsruhe, 1000 M. dem Karlsruher Frauen- und Jungfrauenverein zur Gustav Adolf-Stiftung zu.

Im ganzen Deutschen Reich wurden im vorigen Jahre 2056 Zweigvereine und 676 Frauenvereine gezählt. Es gibt 4 studentische Gustav Adolf-Vereine, davon 3 auf den süddeutschen Hochschulen Straßburg, Heidelberg und Tübingen. Die Einnahmen sämtlicher Gustav Adolf-Vereine betragen 1900 im ganzen 2 076 472 M. Seit Bestehen des Vereins wurden für Diaspora verwendet 54 421 754 Mark, vom badischen Hauptverein 2 068 873 M. Unterstützt wurden bis 1909 im ganzen 6046 Gemeinden. Im Berichtsjahr wurden in Baden 119 Gemeinden unterstützt, während es im Jahre 1881 nur 18 Gemeinden waren, von denen wohl die meisten aus der Pflege ausgeschieden konnten. Die Schuldenlast der Diasporagemeinden (45 Gemeinden haben unter derselben zu leiden) beträgt 588 891 M. Die Zahl der Gemeindeglieder in der Diaspora betrug 25 000 Seelen mit 4017 Schülern. Die Diaspora brachte selbst 156 130 M. auf, auf den Kopf etwa 6 M.

Letzte Nachrichten.

Unnütze Anfragen.

London, 8. Mai. (Unterhaus.) Auf eine Anfrage des Abg. King, ob das Auswärtige Amt offiziell davon Kenntnis erhalten habe, daß der deutsche Botschafter in London demnächst zurücktreten werde, erwiderte der Parlamentssekretär Acland verneinend. King fragte weiter, ob die britische Politik darauf gerichtet sei, den Schauplatz der kriegsrischen Operationen zwischen Italien und der Türkei möglichst einzuschränken. Acland erklärte, die britische Politik sei darauf gerichtet, die britischen Interessen so gut zu schützen, wie es sich mit der Beobachtung strikter Neutralität vertrage.

Demission des Oberbürgermeisters Kirchner.

Berlin, 8. Mai. Oberbürgermeister Kirchner hat unter heutigen Datum folgendes Schreiben an den Magistrat gerichtet:

„Nach erneuter Rücksprache mit dem Herrn Stadtverordnetenvorsteher und dessen Herrn Stellvertreter bestätige ich im Einvernehmen mit den beiden genannten Herren schon heute, daß ich mein Entlassungsgesuch vom 3. März wiederhole.“ In seinem Schreiben vom 3. März hatte Oberbürgermeister Kirchner erklärt, daß er die Ueberzeugung erlangt habe, es entspreche dem Interesse der Stadt, eine jüngere Kraft für sein Amt zu berufen, daß er aber bereit sei, sein Amt noch bis Ende September d. Is. zu verwalteten.

Proporz-Antrag in Württemberg.

Stuttgart, 8. Mai. In der zweiten Kammer wurde heute von der Sozialdemokratie der Antrag eingebracht, daß sämtliche Mitglieder der zweiten Kammer in einer größeren Anzahl von Wahlbezirken im Wege der Verhältniswahl gewählt werden sollen.

General v. Steinäcker Landtagskandidat.

Trier, 8. Mai. Eine Zentrumsvertreterversammlung hat an Stelle des zurückgetretenen Geheimrats Koeren den General a. D. v. Steinäcker-Berlin als Kandidaten für den Landtagswahlkreis Trier (Stadt und Land) aufgestellt.

Freie Fahrt für die Heimaturlaubere.

Dresden, 8. Mai. Die Erste Kammer verhandelte heute über einen Antrag betreffend die Bewilligung von Mitteln zur freien Eisenbahnfahrt der im Reichslande dienenden sächsischen Soldaten bei Urlaubsreisen in die sächsische Heimat. Finanzminister v. Seydewitz erklärte, die Regierung habe es für erwünscht erachtet, die Angelegenheit nicht einseitig, sondern im Einvernehmen mit den übrigen verbündeten Regierungen zu behandeln. Inzwischen sei man mit den Regierungen von Preußen, Bayern, Württemberg und Baden ins Benehmen getreten. Die Regierung werde im Bundesrat die Gelegenheit ergreifen, im Sinne der Wünsche des sächsischen Landtages tätig zu sein. Die Kammer faßte den Beschluß, die Regierung zu ersuchen, im Bundesrat dahin zu wirken, daß den Mannschaften bei Heimatsurlaub einmal im Jahr freie Hin- und Rückfahrt zwischen dem Garnisons- und dem Heimatsort gewährt werde.

Chinas Gelbnote.

Peking, 7. Mai. Langschaoji hat die Anleiheverhandlungen dem Finanzminister übertragen, der sich heute mit den Vertretern der sechs Banken besprach. Der Minister gestand den Banken das Recht zu, zu erfahren, in welcher Weise die Regierung die Teilbeträge der Anleihe auszugeben gedenke. Die Bankgruppe legte darauf die Bedingungen dar, unter denen sie mit der Finanzierung Chinas unermüßlich beginnen wolle. Das Kabinett wird morgen über diese Bedingungen beraten.

Die finanzielle Krise in Japan.

Tokio, 8. Mai. Der Finanzminister erklärte einem Berichterstatter des Blattes „Jiji Shimpō“, die französisch-japanische Bank beschuldige, nötigenfalls zu einem niedrigeren Zinsfuß Mittel für den

Dienst der auswärtigen Schuld zur Verfügung zu stellen, wenn die Barreserve erschöpft sei. Der Minister fügte hinzu, er beabsichtige, der Einfuhr ausländischer Waren und ausländischen Kapitals entgegenzutreten, wenn sie zur Befriedigung von Luxusausgaben des Volkes bestimmt sind. Man werde die Einfuhr nur für produktive Zwecke zulassen.

Die Revolution in Mexiko.

Neuport, 8. Mai. Wie aus Torreon telegraphiert wird, schlug General A. Ubert, glaubwürdigen Nachrichten zufolge, die Aufständischen bei Canon de Carmen. Etwa hundert Personen wurden getötet und verwundet.

Der Apachenstreifen in Frankreich.

Paris, 8. Mai. Die Polizei verhaftete gestern eine gewisse Martha Leclerc, die Geliebte des in die Angelegenheit der Autobanditen verwickelten Anarchisten Rebbe, sowie einen der Falschmünzerei verdächtigen Anarchisten namens Forget.

Paris, 8. Mai. Die Pariser Geschworenen sprachen drei junge Apachen frei (!!!), die in dem Borot Seauz in die Villa einer alten Rentnerin eingebrungen waren und die Frau zu ermürden versucht hatten, um sie zu berauben. Mehrere gemäßigte und konservative Blätter kritisieren die Milde der Geschworenen in sehr scharfer Weise. „L'Auto“ meint spöttisch: Die Geschworenen haben offenbar keine Lust, ein trauriges Geschick zu erleiden. Wenn sie die drei Banditen verurteilt hätten, würden sie keinen ruhigen Tag mehr haben. Durch einen Schuldpruch hätten sie sich nur der Rache der heutigen Tage so ausgezeichnet organisiert Apachenwelt ausgelacht.

Blamag der Polizeihunde.

Paris, 8. Mai. Die 12 Polizeihunde, die den anarchistischen Mörder Bill im Gehäß von Hage bei Nancy aufspüren sollten, schienen ihren Aufenthalt im Walde als einen Waiiausflug zu empfinden, ließen vernünftig bellend ziellos hin und her, verfolgten mitunter die Spur eines harmlosen Häsleins, erschnupperten auch drei arme Leusel, die im Walde Waigläschen zum Verkauf sammelten. Von Bill aber entdeckten sie keine Spur. Man wird ihn ohne die Hilfe der Polizeihunde weiter suchen.

Ein jugendlicher Nachahmer Bonnots.

Ein dreizehnjähriger Bürsche, Firmin Boardis, in Maurs im Departement Cantal hatte sich von den Erzählungen der „Laien“ der troglodischen Bonde so fortreißen lassen, daß er beschloß, das Beispiel Bonnots nachzuahmen. Er bemächtigte sich einer Wgt, dann einer Finte, nahm Patronen, Blei, Pulver, sowie Stopfen und Hülsen zu sich, um noch andere Patronen herzustellen, verbarrikadierte sich in seinem Zimmer und schrie: „Man muß mich dynamisieren wie Bonnot!“ — Seine Eltern und seine Geschwister hatten sich erschreckt geflüchtet. Als die Gendarmen das Haus umstellten, schoß er auf sie. Dann entwich er durch eine Luke und verbarg sich in einem Gehölze. Nach langen Nachforschungen entdeckte man ihn in einem dichten Gestrüpp, während er Patronen füllte. Der Bürsche leistete verzweifelt Widerstand, wurde aber natürlich leicht überwältigt und ins Gefängnis überführt.

Ein Familiendrama.

Nizza, 8. Mai. Auf dem Boulevard Gambetta feuerte ein 18jähriges Mädchen, Madeleine Dhers, auf ihren Vater, einen ehemaligen Offizier, dem sie in Gesellschaft ihrer Mutter vorgelauert hatte, mehrere Revolvergeschosse ab und verwundete ihn lebensgefährlich. Das Mädchen behauptet, sie habe ihren Vater zur Rechenhaft ziehen wollen, weil er über sie und ihre Mutter die argsten Verleumdungen verbreitet habe. Die Schüsse habe sie nur aus Notwehr abgegeben, da ihr Vater den Stock gegen sie erhoben habe.

Aus dem Ueberflutungsgebiet des Mississippi.

New-Orleans, 8. Mai. Infolge Dammbrechens sind gestern 17 Personen in den Fluten des Mississippi ertrunken.

Brag, 7. Mai. Die Zeitung „Nieuws Courant“ meldet aus Batavia, der Gouverneur von Niederländisch-Indien soll der Meinung Ausdruck gegeben haben, daß der gegenwärtige Augenblick günstig sei, Verhandlungen mit Portugal betreffend den Anteil auf des portugiesischen Teils der Insel Timor durch die Niederlande einzuleiten.

Eger, 8. Mai. Hier wurde eine Zentralfelle der Hopfenvereinigungen Mitteleuropas mit dem Sitz in Saaz gegründet.

Rom, 8. Mai. Auf Grund von Auslagen Dadas, der vor Monaten auf den König schoß, wurden als angebliche Mitschuldige des Attentats auf den König die Anarchisten Dencelli in Rom und Diamantini in Tortona verhaftet.

London, 8. Mai. Der König ist in Weymouth angekommen und hat sich an Bord des Flaggschiffes „Reptim“ begeben, um das Kommando über das „Ranger“ des 1., 2. und 3. Geschwaders der nach dem neuen Organisationsplan umgeformten Heimatsflotte zu übernehmen. Der König war in der Nacht an Bord seiner Yacht durch die Nacht Nebel aufgehalten worden.

Tokio, 8. Mai. Prinz Waldemar von Preußen hat sich heute unter Kavallerieeskorte ins Palais begeben und nahm beim Kaiser das Frühstück ein.

Washington, 8. Mai. Das Marineamt hat das vorgeschlagene vorläufige Programm für den Empfang des deutschen Geschwaders veröffentlicht. Das Programm sieht besondere Ehrungen vor. Präsident Taft an Bord der Yacht „Mayflower“ und die gesamte atlantische Flotte werden die deutsche in Hampton Roads begrüßen. Dann folgt am 5. Juni Empfang und Festmahl im Weißen Hause. Die Deutschen werden drei Tage Gäste des Marineamts in Washington sein.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralsbüros für Meteorologie und Hydrographie vom 8. Mai 1912.

Außer dem Hochdruckgebiet im Südwesten Europas, das sich bis Frankreich hinein ausbreitet hat, hat sich ein zweites über der ganzen Ostsee ausgebildet und zwischen beiden hindurch zieht sich von einer bei Island gelegenen Depression aus über Deutschland hinweg

eine Furche niedrigen Druckes, die mehrere flache Teilminima enthält. Das Wetter ist deshalb bei uns trüb und regnerisch; die Temperaturen liegen dabei ziemlich hoch. Eine wesentliche Veränderung der Luftdruckverteilung ist derzeit nicht zu erwarten; es steht deshalb bewölkt und mildes Wetter mit Gewitterregen in Aussicht.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Zeit	Barometer mm	Therm. in C	Windst. in Beauf.	Windst. in Beauf.	Windst. in Beauf.	Windst. in Beauf.
7. R. 9 U.	758,2	14,3	11,2	93	WSW	Regen
8. R. 7 U.	757,1	15,0	11,7	92	WSW	bedeckt
8. M. 2 U.	758,3	17,6	10,7	71	WSW	„

Höchste Temperatur am 7. Mai 19,6, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 13,5. Niederschlagsmenge am 8. Mai früh 8,8 mm.

Wasserstand des Rheins am 8. Mai früh.
Schutterinsel 152, gestiegen 7, Rehl 225, gestiegen 8, Maxau 360, gestiegen 8, Mannheim 267, gestiegen 11 cm.

Pilotbeobachtung:

Höhe	Barometer	Thermometer	Windrichtung	Windstärke
in 500 m	—	—	WSW	8
in 900 m	—	—	WSW	14
in 1000 m	—	—	WS	17

Wetterbericht der Deutschen Seewarte

vom 8. Mai 1912, 8 Uhr vorm.

Stationen	Barometer	Thermometer	Windrichtung	Windstärke	Wetter
Borkum	767	+ 18	SO 1	—	dunstig
Damburg	768	+ 9	SO 3	—	bedeckt
Eminemünde	769	+ 9	D 2	—	mollig
Femel	771	+ 5	NO 3	—	heiter
Darmstadt	767	+ 12	WS 1	—	Regen
Berlin	767	+ 12	D 1	—	bedeckt
Dresden	767	+ 13	WSW 1	—	„
Breslau	768	+ 12	D 1	—	„
Reh	770	+ 15	B 6	—	„
Karlsruhe (W.)	766	+ 14	WS 1	—	Nebel
Karlsruhe (S.)	769	+ 15	WSW 3	—	Regen
München	768	+ 11	B 2	—	„
Augsburg	763	+ 9	WSW 9	—	Regel
Saaz	770	+ 13	WS 3	—	„
Aberdeen	766	+ 15	SW 3	—	heiter
Ne d'Alger	774	+ 18	WSW 3	—	dunstig
Paris	772	+ 15	WSW 3	—	bedeckt
Wien	769	+ 12	WSW 3	—	„
Helfer	767	+ 12	WSW 1	—	„
Landskron	761	+ 10	WSW 5	—	„
Seebisjörby	751	+ 10	S 6	—	halbbedeckt
Schiffenham	765	+ 8	WSO 1	—	bedeckt
Stegan	771	+ 8	SO 3	—	mollig
Kopenhagen	771	+ 7	WSO 3	—	halbbedeckt
Stockholm	773	+ 5	WSO 2	—	mollenlos
Japananga	773	0	D 2	—	„
Arhangel	766	+ 3	WSO 3	—	halbbedeckt
Petersburg	767	+ 1	WSO 2	—	mollenlos
Riga	770	+ 3	WSO 3	—	halbbedeckt
Barfjan	768	+ 8	WSO 1	—	bedeckt
Wien	767	+ 13	WSW 1	—	„
Rom	769	+ 12	R 1	—	Nebel
Florenz	769	+ 15	S 2	—	bedeckt
Capri	771	+ 10	WS 4	—	mollenlos
Bruselj	769	+ 15	WSW 2	—	bedeckt
Triest	767	+ 15	SW 1	—	bedeckt
Lugano	768	+ 14	R 1	—	mollenlos
Nizza	—	—	—	—	—
Genève	772	+ 19	SW 1	—	mollenlos
Saints	569	+ 1	WS 8	—	Regen

Reise-Abonnements.

Während der Abwesenheit von Karlsruhe regelt man den Bezug der Zeitung folgendermaßen:

1. Postüberweisung

empfehlen sich für Badegäste oder Sommerfrischler, die sich länger als 10 Tage am gleichen Ort aufhalten wollen. Der Auftrag zur Postüberweisung ist der Geschäftsstelle des Tagblattes 3 bis 4 Tage vor der Abreise zu erteilen, die dann die Zustellung durch die Post veranlaßt. Die Ueberweisungsgebühr (inkl. Abonnement) beträgt für jeden laufenden Kalendermonat

50 Pfg.

2. Streifbandsendung

ist die beste Bezugsform für Touristen, welche ihren Aufenthaltsort während der Reise oft wechseln. Vor der Abreise muß der Geschäftsstelle des Tagblattes Anweisung gegeben werden, wohn an den einzelnen Tagen die Zeitung zu senden ist. Für Porto und Versandkosten berechnen wir pro Woche

50 Pfg.

Ausland Mk. 1.00.

exkl. Abonnement.

Bei Bezug durch Postüberweisung oder Streifband ist die

Angabe der ständigen Wohnung bei Bestellung unbedingt notwendig. Die Rückkehr ist uns ebenfalls einige Tage vorher anzuzeigen.

3. Für unsere Postabonnenten

erfolgt die Lieferung der Zeitung während der Reise ausschließlich mittelst Postüberweisung. Der Antrag auf Ueberweisung und später auf Rücküberweisung ist bei dem Postamt des Heimatsortes zu stellen, durch das die Zeitung bezogen wird.

Karlsruher Tagblatt.

Ritterstraße 1. Telefon Nr. 203.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Warenmarkt.
 :: Pflanzl. 8. Mai. Infolge Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche sind die Schweine- und Rindermärkte hier bis auf weiteres polizeilich verboten worden.

Industrien.
 X Hohenheim, 8. Mai. Das große Mühlen- und Sägemühlwerk der Firma Badische Mühlenwerke & Sägenfabrik in Liquidation ist nunmehr von dem Liquidator vollständig stillgelegt worden, da ein Weiterbetrieb nicht zweckmäßig ist. Ein Käufer für das Werk konnte nicht gefunden werden.

Terminkalender.

Donnerstag, den 9. Mai 1912.
 9 u. 2 Uhr: J. Fischmann, Auktionator, Fahrnis-Versteigerung, Böhringerstr. 29.
 10 Uhr: Telegr. Bot. Nr. 4. Pferdeversteigerung an der Offizier der Kaserne.
 2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 28.
 2 Uhr: Strang, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 28.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)
 Donnerstag, den 9. Mai.
Kolloffium. 8 1/2 Uhr Vorstellung.
Rickus Henry. 8 1/4 Uhr Vorstellung.
Reichentheater. Vorstellung.
Welt-Kinematograph. Vorstellung.
Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.
Metropol-Theater. Vorstellung.
Central-Kino. Vorstellung.
Ungarn. Vorstellung.

Kaiser-Panorama. Geöffnet von 2 bis 10 Uhr.
Turgenvereine. Damenabtl. 7-10 Uhr, Herrenabtl. 7-10 Uhr, Schö. Mädchenabtl. 7-10 Uhr.
Männerturnverein. Allgem. Turnen 8-10 Uhr, Zentralturnhalle, II. Damenabteilung 6-7 Uhr, Derrerschule.
Turgenfestschaft. Männer: 8-10 Uhr Realgymnasium, Damenabteilung 8-10 Uhr, Mädchenabteilung 7-10 Uhr, Schillerstraße.
Schwarzwaldberein. Vereinsabend im „Moninger“, Konforbisaal.
Vill-Klub. Vereinsabend im „Weißen Berg“.

Telegraphische Kursberichte.

8. Mai 1912.

New York.
 Goldmark .. 119.75
 Silber .. 119.75
 Kupfer .. 119.75
 Zink .. 119.75
 Eisen .. 119.75
 Stahl .. 119.75
 ...

Wien (Vorbörs.).
 ...

Paris (Anfang.).
 ...

Frankfurt (Anfang.).
 ...

Berlin (Anfang.).
 ...

Frankfurt (Mitt.-Börs.).
 ...

Frankfurt (Schluss.).
 ...

Frankfurt (Nachbörs.).
 ...

Berlin (Schluss.).
 ...

Paris (Schluss.).
 ...

Berlin (Nachbörs.).
 ...

Frankfurt (Abendbörs.).
 ...

Reichsbank-Diskont.
 5%

Wollblumen-Pastillen
 empfiehlt
Georg Dehler, Hofapotheker,
 Herrenstraße 18.
 Niederlage:
Luise Wolf, Karls-Friedrichstraße 4.

Rhein-Weißfische
 frisch eingetroffen.
Schindele & Reichert,
 Köfenerstraße 54 und auf dem
 Wochenmarkt. Telefon 1186.

Joghurt-Milch,
 ärztlich empfohlen für Magen- und
 Darmtrakt, per 1/2 l 1.20 M., 1 l 2.20 M.,
 frei ins Haus, empfiehlt
Hygienische Milchverarbeitungs-
Anstalt Karlsruhe,
 Gerwigstraße 34.

Salat-Schüsseln.
Salat-Bestecke
 in hell Horn, schwarz Büffelhorn, Metall veralokelt von Mark I.— an.

Spargel-Platten.
Spargel-Service.
Spargel-Heber
 von 55 Pfennig an.
Grosse Auswahl!
Billige Preise!

L. Wohlschlegel,
 Kaiserstr. 173,
 Luxuswaren, Glaswaren,
 Haushaltartikel.

Damenhandschuhe
 tells zur
Hälfte des regul. Wertes.

3 Ausnahme-Tage
 in
Herren-Artikeln
 in
Herren-Panama-Hüte
 zu extra billigen Preisen.

Geichw. KNOPF.

Sport-
 Anzüge, gemustert und glatt Loden
 Mk. 22.— 28.— 33.— 42.—
 Bozener Mäntel
 Mk. 23.— 25.— 30.—
 Beste Münchener Konfektion.
 Billig — reell — solid.

Sport-Beier,
 Kaiserstraße 174, bei der Hirschstraße.
 Rucksäcke,
 Aluminium-Kochgeschirr, Tourenstiefel.

Frachtbriefe — sämtliche Sorten —
 stets vorrätig in der
C. F. Müllerschen Hofbuchhandlung m. b. H.

Geschäfts-Empfehlung.
 Einem geehrten Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich nunmehr das schon Jahre bestehende
Zigarrengeschäft Kaiserstr. 44
 käuflich erworben habe. Durch Verkauf nur erstklassiger Ware sowie der bekanntesten Zigarettenfabrikate wird es mein Bestreben sein, mir eine werthe Kundschaft zu erhalten.
 Ich bitte um gütigen Zuspruch und zeichne
 hochachtend
W. Bodammer, Kaiserstr. 44,
 neben „Elefanten“.

Brauerei „Roter Löwe“ Durlach
 Epitalstraße 20 — Telefon 22.

Titl. Vereinen u. Gesellschaften der Umgebung bringe ich meine
 Lokalitäten (Saal mit Klavier) in empfehlende Erinnerung.
Brauerei-Ausschank (hell u. dunkel). Reine Weine.
Eigene Schlichtung.
 Achtungsvoll **J. Dink.**

ST. ESMANN
 KARLSRUHE i. B.

 Kaiserstr. 229
 Tel. 869.

St. Esmann.
 Frische Felchen.
 Matjesheringe,
 Holländ. Vollheringe.
 Malta-Kartoffeln.
 Schwetzingen Spargel
 täglich frisch.
 Frische Artischocken.
 Zart. gek. u. roh. Schinken.
 Feinster geräuch. Lachs.
 Gemüse- u. Obstkonserven
 mit 10% Rabatt.
 Weine und Liköre.
 Rabatt-Sparmarken.

„Goldener Adler“
 Karl-Friedrichstraße 12.
 Jeden Montag u. Donnerstag
Schlachttag.
 Von 5 Uhr ab die so beliebten
Schlachtplatten,
 was empfehlend anzeigt
Ernst Müller.

Restaurierung zur Altbahn
 beim neuen Bahnhof!
Heute Schlachttag.
 Frau S. Schneider Witw.
 Restaurant
„Goldenes Kreuz“
 am Ludwigsplatz.
 Heute Donnerstag
 wie jeden Donnerstag
Schlachttag.
 Fortwährend reines Schweinefett
 zu haben.

Wilhelm Stein,
 Metzger und Wirt.

Alte Brauerei Bischoff.
 Heute Donnerstag
Schlachttag.
 Dienstags-Spezialität:
 Schweinsknöchel mit Kraut,
 wozu höflichst einladet
Hch. Seitz.

Heute Donnerstag
Schlachttag.
Gasthaus z. Grünen Berg.
 W. Dittus.

Großer Sonder-Verkauf

Donnerstag, Freitag, Samstag

Soweit Vorrat

Im Lichthof

Roh-Seide

Foulard-Seide
 Seiden-Foulard kl. Muster, Mtr. 95 z 2.75
 Franz. Foulard, kleine Muster, Mtr. 1.25
 Franz. Foulard, ca. 110 cm, m. Bordüre, Mtr. 3.80
 Seiden-Foulard, ca. 110 cm, Mtr. 4.50

Taffet-Seide
 Taffet, glacé, zweifarbig, Mtr. 1.25, 1.80
 Taffet, schwarz, Mtr. 1.35, 1.65
 Taffet, Mousseline, schwarz, ca. 100 cm breit, Mtr. 5.50
 Taffet, glacé, zweifarbig, ca. 90/100 breit, Mtr. 4.—, 6.50

Shantung, Rohseide, ca. 50 cm breit Meter 1.25, 1.60, 1.85
Shantung, Rohseide, ca. 80/85 cm breit Meter 1.95, 2.45, 2.95
Shantung, Rohseide, ca. 70 cm breit Meter 2.50 ca. 85 cm breit Meter 3.75
Shantung, Rohseide, speziell für Mäntel, Kostüme und Herren-Anzüge, ca. 70 cm breit Meter 5.20, 5.70
Shantung, Rohseide, speziell für Mäntel, Kostüme und Herren-Kleider, ca. 85 cm breit Meter 8.75, 9.75
Shantung, gefärbt, ca. 50 u. 65 cm breit Meter 1.65
Shantung, gefärbt, ca. 80/85 cm breit Meter 2.45, 2.95

Französische Seiden-Voile, ca. 110 cm breit, könnige Qualität, in großem Farben-Sortiment . Mtr. 3.90

Doppelbreite Seiden-Stoffe
 Helvetia-Seide, ca. 100 cm, unsere bekannte Qualität, Mtr. 2.90
 Kimono-Seide, ca. 100 cm . Mtr. 6.90
 Rhenania-Seide, ca. 110 cm, speziell f. Strophenkl., Mtr. 4.90
 Tuffah-Rips, ca. 130 cm, für Kostüme, Mäntel u. Herrenanzüge, Mtr. 5.80, 7.25
 Tuffah-Rips, ca. 130 cm . . Mtr. 4.—

Halbfertige Roben, einzelne Stücke, teilweise angestaubt.

Halbfertige Roben, Japon, Zephir, Crepon, Halbleinen früherer Preis bis 32.— jetzt **10.—**
Halbfertige Roben, Zephir, bekarbelt oder in Stickereiausführung früherer Preis 14.50 jetzt **9.—**
Halbfertige Roben, Popeline, bekarbelt früherer Preis 30.— jetzt **15.—**

Halbfertige Roben, Leinen-Stickerei früherer Preis 45.— jetzt **22.—**
Halbfertige Tuffah-Roben, reich gekarbelt, früherer Preis 68.— jetzt **30.—**
Halbfertige Roben, Zephir u. Halbl., früherer Preis 14.50 bis 18.50 jetzt **7.50**

Halbfertige Blusen mit 20 %

Strumpfwaren

Damen-Strümpfe, damastartig bestickt, engl. lang Paar 55 z 3 Paar 1.50
Damen-Strümpfe, Flor, durchbrochen, hübsches Dessin Paar 75 z 3 Paar 2.10
Damen-Strümpfe, Flor, schw. u. feinfarb. m. dop. Sohle, Ferse u. Epise Paar 75 z 3 Paar 2.10
Damen-Strümpfe, Mocco, nahtlos mit doppelt. Ferse u. Epise Paar 80 z 3 Paar 2.25
Damen-Strümpfe, Seide mit Flor, Rand, Sohle und Epise Paar 1.35 3 Paar 3.90
Damen-Strümpfe, prima Mocco, mit eleg. Zwickel Paar 95 z 3 Paar 2.70
Damen-Strümpfe, Baumwolle, nahtlos, rund gewebt, prima Qualität Paar 65 z 3 Paar 1.80
Damen-Strümpfe, Seide in schwarz und feinfarbig, engl. lang Paar 1.65 3 Paar 4.75
Damen-Strümpfe, Baumw., engl. lang, nahtl., verst. Ferse u. Epise Paar 35 z 3 Paar 1.—
Damen-Strümpfe, gut. Qual., nahtlos, engl. lang, Doppelferse u. Epise Paar 55 z 3 Paar 1.55
Damen-Strümpfe, prima Mocco, nahtlos, engl. lang, rund gewebt Paar 85 z 3 Paar 2.40
Damen-Strümpfe, Flor, Musel. m. dop. Hohe., verst. Sohle, Ferse u. Epise Paar 95 z 3 Paar 2.70

Damen-Strümpfe, prima Flor, nahtlos, engl. lang Paar 1.15 3 Paar 3.25
Damen-Strümpfe, durchbrochen, gute Flor-Ware, schwarz oder bunt Paar 95 z 3 Paar 2.70
Damen-Strümpfe, durchbrochen, eleg. Dessins, gute Qualität Paar 1.10 3 Paar 3.—
Damen-Strümpfe, Cachemire, Wolle, nahtlos, engl. lang Paar 1.20 3 Paar 3.30
Herren-Socken, Baumwolle, in aparten Farben Paar 40 z 3 Paar 1.10
Herren-Socken, Mocco Garn, nahtlos, gute Qualität Paar 45 z 3 Paar 1.20
Herren-Socken, eleg. geringelt oder feinfarbig, gewickelt Paar 75 z 3 Paar 2.10
Herren-Socken, schwarz mit eleg. Zwickel Paar 65 z 3 Paar 1.80
Herren-Socken, schwarz, gute Qualität, gewickelt Paar 80 z 3 Paar 2.25
Herren-Schweißsocken, nahtlos, gute Qualität Paar 35 z 3 Paar 95 z
Herren-Schweißsocken, nahtlos mit Patent-Schaft Paar 48 z 3 Paar 1.25
Herren-Schweißsocken, prima Qualität, nahtlos Paar 65 z 3 Paar 1.80

Kinder-Söckchen, Agea Gesehlich geschützt
 rutschen nicht und behalten auch nach dem Waschen ihre gute anschließende Form, gute Qualitäten in hübschen Dessins

	Größe 1 und 2	3 und 4	5 und 6	7 und 8	9 und 10
Serie I	Paar 50	Paar 60	Paar 70	Paar 80	Paar 90 Pfg.
Serie II	Paar 70	Paar 80	Paar 90	Paar 100	Paar 110 Pfg.

In der 1. Etage

Verkauf moderner

Schuhwaren

zu besonders billigen Preisen

Ein Posten
Damen-Schnür-Stiefel
 Chevreaux, Chromlid und Kindbox, amerikanische Formen, mit und ohne Lacktappen . Paar **6.75**

Ein Posten
Herren-Stiefel
 Schnür und Zug, Chevreaux und Boxcalf, breite u. schlanke Formen, schwarz und farbig . . Paar **9.50**

Goodyear Welt: Boxcalf u. Chevreaux-Stiefel für Herren Paar 12.50
 erstkl. Fabr, schwarz u. braun für Damen Paar 11.50

Hassia: Damen- und Herrenstiefel, schwarz Paar 14.75
 Damen-Halbschuhe, schwarz u. braun, Chevreaux u. Lack Paar 11.50

1 Posten Damen-Spangenschuhe, Leder, schwarz und braun Paar 3.50

	Damen	Herren
1 Posten Niedertreter, Leder, mit biegsamer Ledersohle	Paar 2.25	2.45
1 Posten Hausschuhe mit Absatz	Paar 2.45	2.75
1 Posten Niedertreter, Stützfuß mit Ledersohle	Paar 1.45	1.85
1 Posten Hausschuhe mit Kordelssohle, verschiedene Farben	Paar 85 z	95 z
1 Posten Tennisschuhe, Chromledersohle, grau und weiß	Paar 2.85	3.40
1 Posten Segeltuch-Stiefel, grau, beige u. weiß, Gr. 18/22 1.75, 22/24 2.60, 25/26 2.95		
1 Posten Kinderstiefel, Kindbox Gr. 27/30 Paar 4.75, Gr. 31/36 Paar 5.50		
1 Posten Kinderstiefel, Chagrin, braun, Gr. 27/30 Paar 4.90, Gr. 31/36 Paar 5.75		
1 Posten Kinder-Ohrschuhe, Leder, braun Gr. 18/22 Paar 1.35		
1 Posten Kindleder-Sandalen Gr. 23/26 27/30 31/35 36/41 43/47	Paar 2.50	2.95 3.40 3.95 4.50
1 Posten Volapül-Sandalen Gr. 20/24 25/26 27/30 31/35 36/42 43/47	Paar 2.50	2.95 3.50 3.95 4.50 4.90

Ein Posten
Damen-Halbschuhe
 Pumps, Molliere u. zum Schnüren, Chevreaux, Wildleder und Lack, schwarz und farbig . . Paar **5.50**

Ein Posten
Damen-Halbschuhe
 zum Knöpfen und Schnüren, auch Derbyschnitt, mit und ohne Lacktappe und Lackbesatz, verschied. Formen Paar **7.50**

Hermann Tietz.